

Die Mitglieder theilen sich in Großkreuze, Priori, Bali und Ritter, und letztere wieder in Cavalieri di giustizia und di grazia.

Jeder Edelmann, gleich viel ob In- oder Ausländer, wenn er nur katholisch ist und acht Ahnen und ein Einkommen von 300 Scudi aufzuweisen vermag, kann Cavaliere di giustizia werden.

Die mit dem Orden verbundenen Commenden di grazia, deren Einkünfte zwischen 42 und 200 Scudi wechseln, welche aus den Ordensgütern fließen, werden vom Großherzog zur Belohnung für bürgerliches oder Militair-Verdienst verliehen, wogegen die Commenden di padronato, von Eingeborenen oder Ausländern durch Dotationen von 20,000 Scudi für eine Prior-Commende, 15,000 Scudi für eine Bali-Commende, und von 10,000 Scudi für eine Ritter-Commende gestiftet, förmliche Majorate bilden, selbst auf Nebenlinien und auf andere Familien durch den letzten Inhaber übertragbar. Erst nach Erlöschen der dritten Familie, welche im Besitze einer solchen Commende ist, wird die Dotation völlig Eigenthum des Ordens.

Die Decoration ist unter No. 2 abgebildet. Die Großkreuze tragen dieselbe en écharpe, die Priori und Bali um den Hals, die Ritter am Knopfloche; daneben alle den Stern No. 1.

Das Costüm für Processionen und Capitel besteht in einem langen weißen, mit rother Seide gefütterten Kamelotkleide und einem Ueberwurf von demselben Zeuge und eben so gefüttert.

Das kleine (militairische) Costüm ist königsblau, mit Aufschlägen und Kragen von scharlachrothem Tuche mit Goldstickerei; die Beinkleider mit goldener Tresse; die Epaulettes mit dicken Troddeln, die Knöpfe, das Stichblatt des Degens, die Sporen und Hutschnur von Gold.

Außerdem tragen die Ritter auch noch eine militairische Staatsuniform, ganz so wie die sogenannte kleine, nur weiß statt blau.

Würdenträger des Ordens sind: der Großcommandeur, der Großconnetable, der Admiral, der Großprior, der Großkanzler, der Schatzmeister und der Prior der Kirche.

Orden des heiligen Joseph.

Der Großherzog Ferdinand III. stiftete diesen Orden als Großherzog von Würzburg am 19. März 1807. Als er nachher, im Jahre 1814, wieder zum Besitze von Toscana gelangte, nahm er ihn mit dorthin und erneuerte ihn im Jahre 1817. Seitdem ist er der zweite der toscanischen Ritterorden.